Vermischtes.

* **Napoleon I. als Musiker!** — ein Ereigniß, von dem die Kunstgeschichte bisher nichts vermeldet hat. Man höre, bei welcher Gelegenheit sich sein musikalisches — Herrscherthum plötzlich zu erkennen gab. Es war Concert in den Tuilerien. Der Kaiser saß in seinem Armstuhle, drehte sich rechts und links, kraute sich den Kopf, gab allerlei Zeichen von Ungeduld und aß Eis. Die Concertisten ahnten ein Ungewitter, und wirklich wurde gleich darauf Kreutzer mitten in einem Adagio von Duroc ersucht, aufzuhören, indem ihm der Marschall des Chor raunte: „Sie langweilen Seine Majestät. Dieselben lassen Sie bitten, nicht weiter zu spielen.“ Der große Künstler erblaßte ob dieser Demüthigung; es mochten Selbstmordgedanken in ihm aufsteigen. Batel hatte sich wegen einer geringfügigeren Sache in seinen Degen gestürzt. Das Concert war zu Ende. Da erbob sich Napoleon und näherte sich der Mad. Branchu, welche sich ehrerbietigst verneigte. Der Kaiser beantwortete diese höflichkeit mit den freundlichen Worten: „Lassen Sie sich Ihre Gurgel abhoeln.“ Die Sängerin wurde beinahe ohnmächtig, der Kaiser aber drehte sich ganz gleichgiltig um. Es war das Waterloo der Kaiserlichen Kapelle. — — Die Sänger pflegten immer nach den Concerten eine Weile im Salon zu bleiben, wohin der Kaiser niemals zurückkehrte; diesen Abend aber kam er wieder. An die erschrockenen Sänger wandte er sich mit den Worten: „Ich will, daß Sie mir den Chor von der „Nina“ singen.“ Diese blickten sich erstaunt an, getrauten sich nicht zu antworten, endlich faßte der Kühnste unter ihnen Muth, zu bemerken: „Verzeihen Sie, Sire, wir können ihn nicht singen.“ „Sie müssen es können; Jedermann singt diesen Chor.“ — „Die Choristen singen ihn im Theater, wir aber sind erste Mitglieder.“ — „Sie werden mir den Chor aus der „Nina“ singen, ich will ihn hören.“ — „Wir haben keine Noten.“ — „So werden Sie ihn auswendig singen.“ — „Das Orchester ist schon weggegangen, die Instrumente nicht mehr hier.“ — „Es ist ein Piano da.“ — „Es kann Niemand die Begleitung.“ „Nun, so werde ich begleiten.“ Und zum Erstaunen Aller setzt sich Napoleon zum Flügel und läßt kühn seine Finger auf den Tasten herumspazieren. Das gequälte Instrument gab Akkorde von sich, die einen Samojeden zur Verzweiflung gebracht hätten. „Nun, werden Sie anfangen? Frisch, Takt geholten.“ Die Stimmen ertönen, freu; und unsicher, so fällt die möglich, die Tasten erbeben unter den Kaiserlichen Händen, der Chor aus „Nina“ wird auf die schauerlichste Weise von Sängern heruntergebrüllt, die keine Note von ihm kennen, und begleitet von einem Kaiser, der bloß den Degen führen kann. Das musikalische Schlachten hört endlich auf, Napoleon erhebt sich, sagt zu den Künstlern: „Ich bin zufrieden, Sie sehen, daß man Alles kann, was man will!“ Und, jeder Zoll ein Triumphator, ging er von hinnen.

* **Vom Prinzen Lulu.** Der soeben erschienene dritte Band der „intimen Erinnerungen vom Tuilerien-Hofe von Madame Carette“ bringt folgende kleine Geschichte vom Prinzen Lulu. Fünfjährig sollte der in Biarritz kein erstes Seebad nehmen. Er hatte bis dahin eine große Abneigung gegen kaltes Wasser überhaupt, eine ganz besondere Furcht vor der See gezeigt. Die Aerzte hatten jedoch Sedativer für den Prinzen empfohlen und die Kaiserin hatte von ihm das Versprechen erhalten, daß er tapfer und vernünftig sein wollte. Eines Tages wurde der Prinz vor der Villa in Biarritz bei dem herrlichsten Wetter von der Welt einem Bademeister anvertraut, der ihn in's Wasser trug und den schreißlichen, aber durch Ueberlieferung geheiligten Kopfsprung vom Arm in's Wasser machen ließ. Als Prinz wieder zu Luft gekommen war, schrie er gottsjämmerlich und man mußte das Bad unterbrechen. Nachdem er wieder angekleidet und beruhigt war, machte ihm die Kaiserin Vorstellungen. „Warum hast Du so furchtbar geschrieen, Lulu? Schämst Du Dich nicht? Ein großer Junge wie Du?“ — „Ich habe mich doch aber, als die großen Wellen um mich herumtanzten, so gefürchtet!“ — „Wie? Du zuckst nicht mit den Wimpern, wenn eine Kanone abgeschossen wird, und Du fürchtest Dich vor dem Wasser?“ — „Ja tiefst Du, der Kanone kann Dich nicht.“

* **Daß Friedrich der Große oft den Schalk im Nacken hatte,** mußte — so erzählt der „Bär“ — unter Anderen auch der alte General v. Köferitz erfahren, den der König wegen seiner dürren, komischen Figur gern hänselte. Einmal aber gelang es dem Köferitz trefflich, sich aus der Affaire zu ziehen. Friedrich schenkte ihm nämlich eines gutten Tages eine Tabatiere, deren Deckel eine Elfenbeinplatte mit einem possirlichen Affen zierte. Der General nahm das Angebinde mit respektvollem Dank entgegen, schickte aber sofort einen Boten mit der Dose nach Berlin, ließ den Affen herausnehmen und dafür das Bildniß des Königs einsetzen. Am nächsten Tage während der Tafel schnupfte er wiederholt mit sichtlichem Behagen aus seiner Dose. Der König bemerkte dies und fragte mit sarkastischem Lächeln: „Nicht wahr, Köferitz, die Dose gefällt Ihm?“ — „Ja, antwortete Jener ergeben, zum so lieber, als Eure Majestät verehrungswürdiges Bildniß darauf prangt.“ Der König war starr. „Köferitz“, bub er endlich an, „leid' Er mir doch einmal die Dose her!“ Köferitz gehorchte. Als Friedrich die Veränderung bemerkte, lachte er hell auf. „Der Einfall ist gut und macht Ihm alle Ehre“, schmunzelte er wohlwollend, indem er die Dose zurückgab. Nach aufgehobener Tafel winkte er den General ein wenig zu sich in's Kabinet. „Ich bin auf Seiner Dose nicht gut getroffen, hier ist ein ähnlicheres Bildniß von mir“, mit diesen Worten überreichte er ihm eine goldene Tabatiere, die auf dem Deckel des Königs Bild in Brillanten trug.

* **Ein interessanter Wettkampf,** der auch für das Zeitungswesen von Bedeutung ist, hat jüngst in einer Buchdruckerei zu Paris stattgefunden. Drei Buchdruckereibesitzer hatten beschlossen, zu untersuchen, auf welche Weise das Setzen der Buchstaben am schnellsten von Statten gehe, und hatten ihre besten Arbeiter zum Treffen geschickt. Der eine bediente sich einer vervollkommneten und verbesserten Schriftsetzmaschine, der andere der Polytypie, während die Setzerin Fran Robert mit dem einfachen Schriftkasten auf dem Plane erschien. Die einzelnen Versuche ergaben folgendes Resultat: Erster Versuch (Dauer eine Stunde) — Die Setzmaschine bringt 69 Zeilen voll fünfundsiebenfache Druckfehler zu Stande; die Polytypie 71 fehlerfreie Zeilen; der Schriftkasten 77 fehlerfreie Zeilen. Zweiter Versuch — Setzmaschine 72 Zeilen mit Druckfehlern; Polytypie 89 fehlerfreie Zeilen; Schriftkasten 84 fehlerfreie Zeilen. An dem dritten Versuche nahm die Setzmaschine nicht mehr Theil, da sie sich der Polytypie und dem Schriftkasten nicht gewachsen zeigte, obwohl ihr Erfinder versichert hatte, daß sie viermal mehr Zeilen zu Stande bringen würde, als der mit dem Schriftkasten arbeitende Setzer. Der dritte Versuch dauerte drei Stunden und ergab folgendes Resultat: Polytypie 243 fehlerfreie Zeilen; Schriftkasten 250 fehlerfreie Zeilen oder 83 in der Stunde. Da sich auf jeder Zeile durchschnittlich 39 Buchstaben befanden, so erhellt, daß in drei Stunden 9750 Buchstaben gesetzt waren. Die schwache Frau Robert hatte also über die Polytypie und die Setzmaschine einen glänzenden Sieg davongetragen, was zur Folge hatte, daß jetzt von einer großen Anzahl Pariser Buchdruckereien Frauen in den Setzersälen beschäftigt werden.

* **Der holländische Kriegsminister ist in Nöthen.** Der bevorstehende Besuch des deutschen Kaisers macht ihm laut Meldung der „Frkf. Ztg.“ Sorge. Bekanntlich liebt es der Kaiser, in seinen Reisekleidern plötzliche Veränderungen vorzunehmen, und zur Stunde ist es noch ungewiß, an welchem holländischen Hafenorte er landen wird, in Rotterdam oder in Ymuyden bei Amsterdam. Die Königin-Regentin hatte — um den Neigungen ihres Gastes zu entsprechen — Befehl ertheilt, daß möglichst viel Militär auf dem Wege des hohen Gastes Aufstellung nehme. Wohin aber nun mit den Truppen? Kurzum, es könnte leicht dazu kommen, daß in den nächsten Wochen die ganze holländische Armee auf den Eisenbahnen des Landes spazieren fährt. Das ist jedoch ein kostspieliges Vergnügen und die holländischen Notabeln sind in militärischen Dingen sehr hartherzig. Vielleicht wäre dem geplagten Minister gedient aber doch eine Freude gemacht mit einer Geschichte, die sich in Oesterreich zugetragen. Ein österreichischer Kriegsminister hatte einst einen Preis auf die Beantwortung folgender Frage ausgeschrieben: Wie bewerkstelligt man mit möglichst geringen Unkosten die Beförderung eines Regiments in einen anderen Garnisonort und die Beförderung des dort liegenden Regimentes in den Garnisonort des ersteren? Unter den eingelaufenen Antworten befand sich eine, welche für das Problem folgende Lösung von verblüffender Einfachheit vorschlug: man trennt den Soldaten des ersten Regimentes ihre „Egalisirungen“ ab — die Unterscheidungszeichen der Regimenter — schickt diese mit der Post in den neuen Garnisonort, näht sie den Soldaten des dortigen Regimentes an und übersendet dann die Egalisirungen den Soldaten des ersten Regimentes zur Anfnahme. „Billiger — so lautet der Schluß — ist die Sache nicht zu machen.“

* **Eine Telegraphistin-Ehe.** Im Debrecziner Telegraphenamte hat sich vor Kurzem folgender kuriser Fall ereignet: Ein junger Telegraphenbeamter heirathete ein als Telegraphistin angestelltes Fräulein. Bei der Auflosung der Dienstzeit wollte es der Zufall, daß der junge Gatte von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, seine Gattin hingegen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens zur amtlichen Dienstleistung verpflichtet wurde. Das junge, am Beginne seiner Flitterwochen stehende Ehepaar konnte sich täglich nur auf der Treppe des Amtsgebäudes sprechen. Endlich bewarden sie sich, wie ein Debrecziner Lokalblatt meldet, um eine andere Eintheilung ihrer Dienstzeit; die Direktion bewilligte das Gesuch und nunmehr haben Mann und Frau zu gleicher Zeit ihre Amts- und freien Stunden.

* **Eine Löwenjagd in den Ardennen.** Als am Montag Abend — so wird aus Brüssel geschrieben — die Menagerie Pezon in Ramberviliers ankam, prallte der Löwenwagen so heftig gegen eine Straßenecke, daß die Thüre eines Käfigs aufsprang, in welchem sich zwei vierjährige Löwinnen befanden. Die eine Löwin sprang sofort aus dem Wagen auf den Rücken des Pferdes, versetzte demselben einen tödtlichen Biß in den Hals und lief ohne einhalt dann in der Richtung der Provinz Lüttich, welche sie in dieser Stunde von der Einwohnerschaft zahlreich besucht wurde. Man machte sich eine Vorstellung von dem Schrecken der friedlichen Spaziergänger beim Anblick des in gewaltigen Sätzen herankommenden Thieres. Alles lief, schrie, stürzte und rannte durcheinander, ein Theil der Leute sprang in die Häuser und verriegelte die Thüren hinter sich, andere kletterten auf Bäume und wieder andere rannten in wilder Flucht davon. Nachdem die Löwin, ohne einem Menschen etwas zu Leide zu thun, durch die ganze Promenade gesprungen war, nahm sie den Weg durch eine enge Seitengasse, deren einer Ausgang sofort von Polizisten und einigen beherzten Bürgern besetzt wurde, während die inzwischen herbeieilenden Menagerieleute den andern Ausgang mit dem Löwenwagen derart verbarrikadirten, daß die offene Käfigthüre der Löwin zugekehrt war. Der junge Pezon schlich sich durch Hecken und Zäune, vor welchen das verfolgte Thier sich zusammengekauert hatte, und zerschlug von innen eine große Fensterscheibe. Er schreckt vom Geklirre der herabfallenden Scherben machte die Löwin einen ungeheuren Satz und sprang in den offenen Käfig, dessen Thüre sofort hinter ihr geschlossen wurde. Die gefährliche Jagd hatte nicht weniger als 1½ Stunden gedauert.

---

10. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

26. Juni 1891, vormittags.

140 587 629 [300] 40 89 832 943 1295 354 408 751 73 871 975 2004 [1500] 117 388 506 63 600 800 41 929 56 3040 104 271 454 68 602 8 727 36 49 4223 [1500] 323 413 [1500] 535 734 85 898 961 5134 85 326 91 490 94 71 594 656 888 6041 150 54 56 [1500] 90 518 607 78 745 844 941 931 151 219 54 71 64 [300] 65 95 869 7059 159 357 418 71 637 741 955 9016 71 190 216 737 821 71 925 10066 210 22 308 50 89 564 660 748 890 11048 128 32 281 333 462 640 931 84 93 12018 157 89 224 315 440 586 621 47 822 [1500] 51 56 74 946 13349 635 99 781 835 93 937 39 96 14002 12 48 62 84 111 24 80 292 456 46 58 588 647 706 [1500] 29 906 39 89 15344 68 431 511 87 677 704 12 87 883 16011 37 238 365 478 563 79 607 47 747 55 64 810 [500] 57 [3000] 78 919 64 17085 122 483 607 77 [1500] 772 18013 19 133 71 288 805 [3000] 554 614 733 43 97 [300] 822 23 19062 104 [3000] 13 [300] 29 40 220 [3000] 72 328 30 31 51 56 92 491 539 99 617 809 38

20000 379 449 685 747 833 968 21013 118 232 81 303 37 481 563 625 93 877 87 22296 318 87 509 83 92 613 56 835 23187 224 [1500] 363 420 513 31 833 952 60 24176 97 209 14 32 54 362 465 793 [300] 805 926 25046 211 40 415 571 892 95 973 26021 58 101 36 60 245 578 634 [300] 47 802 80 95 903 27345 91 418 579 613 33 728 [500] 97 804 938 29018 98 [3000] 128 71 [3000] 765 95 861 993 29600 114 227 84 308 54 481 543 616 [300] 748 86 857 952

30069 [500] 71 88 238 454 527 70 91 615 31 [1500] 52 98 99 756 902 18 31003 26 42 149 440 78 644 736 32099 272 318 47 587 682 706 12 808 43 901 33141 288 56 445 805 34230 381 407 40 549 825 967 35117 221 38 42 307 [500] 54 491 588 639 784 848 68 907 30 88 36011 98 153 298 715 40 [1500] 96 [300] 973 37124 53 73 610 14 [500] 30 33 39 [3000] 80 740 89 830 36 943 38806 72 294 592 729 917 39019 63 93 [1500] 211 656 61 813 912

40090 105 25 84 85 293 420 536 96 [500] 731 [300] 906 27 87 99 41154 254 70 99 390 91 609 38 781 869 89 924 42073 183 253 373 419 541 48 658 [300] 767 884 95 910 43219 328 [3000] 31 35 417 99 625 74 749 73 995 75 [1500] 44018 75 103 295 302 84 436 [1500] 530 79 [1500] 673 732 841 931 45500 74 196 258 59 419 513 59 68 692 760 887 46114 58 [3000] 288 505 99 [500] 765 880 47017 [500] 180 92 393 495 517 43 59 690 795 820 24 78 903 [1500] 27 48077 142 76 85 201 20 360 95 524 807 22 49051 98 228 37 72 418 547 [5000] 55 89 688 831 69 99 927 88

50019 90 279 358 454 94 51058 99 [3000] 291 98 323 91 93 408 519 [300] 712 24 [3000] 27 52 846 49 74 992 52042 64 215 41 90 840 541 691 744 65 939 55 [3000] 86 53054 128 231 36 500 683 956 54148 298 71 458 860 [3000] 83 959 96 55014 33 134 66 70 93 242 539 749 830 55 59 56188 363 64 472 [3000] 657 93 92 57119 89 220 92 380 543 58 67 613 75 58149 85 393 437 96 585 87 606 708 15 868 [5000] 220 71 358 537 851 962 66.

60052 66 151 209 350 440 882 96 61042 87 211 322 467 557 741 [300] 881 82 954 75 62038 [15000] 46 171 214 62 85 385 551 637 81 710 [1500] 59 832 964 77 63033 225 70 422 45 96 606 41 48 816 95 910 64015 94 156 224 415 67 593 633 799 803 64622 215 18 393 590 607 730 [1500] 96 864 [3000] 65134 311 513 810 933 67147 54 208 [3000] 413 92 561 671 857 72 89 68433 93 216 35 412 34 517 54 748 836 43 993 [300] 82 69007 [500] 141 92 281 321 74 85 551 796 846

70074 147 [3000] 99 263 [1500] 472 502 62 93 97 743 65 834 71059 135 65 313 33 448 90 580 708 77 881 [3000] 944 72010 142 214 373 671 720 819 73087 196 232 [3000] 301 60 96 485 [3000] 710 24 55 154 [1500] 529 [3000] 96 [3000] 74008 86 138 267 306 54 79 93 433 517 88 710 17 67 317 39 75075 [3000] 76 [1500] 130 81 94 99 272 75 306 427 62 673 950 76107 73 237 374 548 [500] 601 26 28 67 [1500] 783 890 960 77140 76 368 77 97 405 12 792 858 [300] 928 78066 98 209 43 322 529 [5000] 60 794 814 48 79055 57 445 [300] 77 90 567 836 56 80053 77 [1500] 90 [300] 41 351 54 [500] 724 59 [3000] 65 66 [1500] 618 726 [3000] 81 857 914 25 81042 215 29 413 624 847 79 82058 111 372 435 [1500] 508 [3000] 11 48 682 89 803 83023 122 280 332 539 641 729 69 84187 278 322 779 802 85506 287 93 385 47 96 723 86127 29 231 48 326 407 21 24 [1500] 52 879 98 576 87250 53 377 451 57 515 619 34 741 51 839 61 84 94 88145 62 63 261 96 300 88 520 40 779 855 92 925 47 89099 138 432 42 64 68 819 751 77 857 977 90019 [1500] 135 73 460 69 547 [500] 659 92 767 855 961 91014 179 97 344 45 77

---

10. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

26. Juni 1891, nachmittags.

88 238 492 516 73 603 28 96 879 954 1243 364 572 622 754 [3000] 816 62 930 99 [3000] 2011 91 593 [1500] 54 689 731 3049 194 325 74 417 [1500] 661 743 829 928 58 4007 13 104 337 74 401 36 668 711 67 812 27 44 5034 [3000] 650 [1500] 771 830 935 89 6076 [300] 330 65 405 [300] 36 551 64 746 70 844 7010 29 81 97 130 99 292 304 [1500] 418 36 734 79 912 [500] 87 8136 251 325 73 91 445 506 38 79 851 9022 66 259 510 83 44 609 13 [3000] 74 88 831

10253 415 21 93 649 704 25 813 82 902 46 54 11294 337 522 55 616 43 99 846 79 12079 109 34 290 422 42 83 669 716 75 814 99 999 13150 [3000] 214 52 53 356 434 61 74 632 79 704 908 14027 [3000] 35 [3000] 76 176 337 556 661 764 834 907 15054 61 187 377 425 38 514 81 816 76 992 16117 [3000] 70 223 [3000] 344 426 584 608 [1500] 17 94 783 803 14 29 977 17102 [3000] 29 42 293 313 691 [1500] 18 50 63 [1500] 240 68 81 330 59 471 84 692 40 765 66 68 82 844 995 19009 37 44 97 242 253 528 801 61 904 80 90 99

20122 284 [3000] 94 320 500 64 621 33 734 21037 56 116 24 94 254 712 38 22061 163 67 227 817 95 996 23380 109 316 [500] 86 93 461 505 93 611 27 64 67 74 711 921 24038 [1500] 75 126 325 456 547 [1500] 641 89 [1500] 25049 70 132 [1500] 43 [1500] 480 26161 436 64 94 [3000] 56 868 89 27000 93 221 41 99 520 81 600 834 940 28207 344 580 82 637 58 730 60 816 953 [3000] 56 29066 116 53 79 553 915 33

30153 514 21 51 [3000] 736 71 [3000] 964 68 31020 251 346 456 745 933 32159 80 92 202 [500] 5 31 365 88 631 [3000] 99 753 820 90 936 99 33002 28 39 125 93 207 [1500] 31 568

Sensen! Sensen!

Für dieses Jahr habe die als unübertrefflich genügend bekannten **schmalen Stahlsensen** auch in **breiterer** Weise anfertigen lassen und empfehle solche angelegentlichst. Jedes Stück hiervon ist mit meinem Namen **A. B.** gezeichnet.
Leiste für guten Schnitt dieser Sensen die weitgehendste Garantie.

Albert Bohrmann, Merseburg.

Ungarweine.

Die erste Ungarwein-Import-Handlung
Gustav Sponner

Telephonruf 225 **Schneerstraße 23** und Telephonruf 350 **Magdeburgerstraße 1b**

offerirt unter Garantie der Reinheit seine seit 8 Jahren hier am Platze bekannt gewordenen und beliebten, hochfeinen, **süßen Medicinal-Ungarweine** in Originalflaschen von Mk. 1.40 die ganze Flasche bis zu den hochedelsten, feinsten **Tokayer-Ausbrüchen. Herbe ungarische rothe und weiße Tischweine** schon von 90 Pf. die ganze Flasche und höher. **Süßen Dessertwein,** das Liter zu Mk. 1.90. Ferner offerire meine gutgelagerten **Mosel- und Rheinweine,** die 1/1 Flasche von 65 Pf. bis Mk. 3.40. **Alte französische Bordeauxweine** von 90 Pf. die 1/1 Flasche bis Mk. 3.90. Auch halte ein großes Lager in hochfeinsten, alten **Madeira, Sherry, Portwein, Marsala, Malaga,** so auch hochfeinste **Cap-Weine** zu sehr mäßigen Preisen. Ferner **echt italienischen Wermouth di Torino** (Magenwein), à Liter Mk. 2.50, hochfeine **Champagner,** 12/1 Flaschen zu Mk. 21.60 und höher, **französischen, echten, alten Cognac,** so auch **echten Jamaica-Rum,** alles zu bekannt billigster Notirung.

Die Preise verstehen sich frei in's Haus, exclusive Flasche. Preislisten franco, gratis.

Gustav Sponner, Weingroßhandlung.

Ueber die P. Kneifel'sche

Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den die Haarwurzeln zerstörenden, oft kaum bemerkbaren Kopfschweiß. Diesen unschädlich zu machen und dem geschwächten Haarboden die verlorene Kraft und Entwickelungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so Vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. **Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,** sie beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende,** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene** Kahlheit, wie zahllose Beweise und Zeugnisse hochachtb. Personen erweisen. Pomaden und dergl. sind hierbei **völlig nutzlos.** — Obige Tinktur ist amtlich geprüft; in Halle nur echt bei **Alb. Schlüter Nachf., Gr. Steinstr. 6, M. Waltsgott, Gr. Ulrichstraße 29, u. F. A. Patz, Gr. Ulrichstraße 10,** in Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

Herm. Kiehl

Uhrmacher

Neue Promenade 14

a. d. Leipzigerstraße.

Großartiges Lager in:

Uhren in Gold für Herren v. 50—1500 M.
Uhren in Silber für Herren v. 18—100 M.
Uhren in Nickel für Herren v. 8—20 M.
Uhren in Gold für Damen v. 30—300 M.
Uhren in Silber für Damen v. 20—40 M.
Uhren in Nickel für Damen v. 16—20 M.
Uhren für feine Zimmer v. 60—400 M.
Uhren für Wohnzimmer v. 10—100 M.
Uhren für Schlafzimmer v. 3—50 M.
Uhren mit Wecker v. 3 M. an.

Garantie für guten Gang.
Reparaturen gut und billig.

Bekanntmachung.

Gemäß „Regulatiss vom 16. Aug. 1879" und behördlich sanctionirter „Beschlüsse", **betreffs Verwaltung des Parochialverbandes der Stadtephorie Halle a. S.,** vom 29. April 1880 ꝛc. — ist wie kundgegeben: **der diesjährige Etat** für die Zwecke des Verbandes, — einschließlich der Beiträge zu dem landeskirchlichen Pensions-, Wittwen- und Waisenfonds (M. 16646,51) — durch die Gen.-Versammlung vom 5. Mai d. J. berathen und auf **M. 55400,00 in Einnahme und Ausgabe festgesetzt** worden. Zur Beschaffung dieses Gesammtbetrages sind außer den sonstig zu bemessenden Einnahmen M. 43929,20 durch **Umlage** auf die Verbandsmitglieder aufzubringen, welche — da nach Maßgabe der Kgl. Staats-Steuerrollen die **hierfalls zu belegende** klassificirte Einkommen- und die Klassensteuer voraussichtlich ca. M. 550000,00 betragen werden, — à 8% dieser Steuern zu repartiren sind.

Nachdem die Umlage in diesem Procentsatze von „Staatsaufsichtswegen" genehmigt und für **„vollstreckbar" erklärt ist,** ist die Hebeliste für den Verband aufgestellt und wird von 1. bis 15. Juli cr. im Rathhause, 1 Treppe, No. 5, bei Herrn Rendant Erfurth zur Einsicht offen liegen.

Der auf jeden Beitragspflichtigen fallende Betrag wird demselben mittelst gedruckten Steuerausschreibens bekannt gegeben, und ist **innerhalb vier Wochen nach Empfang des Ausschreibens** an Herrn **Rendant Erfurth** — Rathhaus, 1 Treppe, Zimmer No. 5 — gegen dessen mit dem Parochialverbands-Stempel versehene Quittung abzuführen, widrigenfalls die **kostenpflichtige** Mahnung bezw. Zwangseinziehung würde eintreten müssen.

Innerhalb einer vom Tage der Behändigung des Steuerausschreibens zu berechnenden Frist von 3 Monaten — steht es jedem Zahlungspflichtigen frei, gegen die geschehene Veranlagung **Einspruch** zu erheben, welch' letzterer unter entsprechender Begründung **dem unterzeichneten Rendanten des Verbandes, Stadtrath Hildenhagen,** zuzustellen ist. Wird ein Einspruch als berechtigt anerkannt, so wird die Heberolle danach berichtigt; wird solcher dagegen zurückgewiesen, so kann ein weiterer Rekurs an das Präsidium der Kgl. Regierung zu Merseburg ergriffen werden, welches darauf endgiltig entscheidet. Die vorläufige Zahlung der ausgeschriebenen Beträge darf übrigens durch Einsprüche und Rekurse nicht aufgehalten werden, da — soweit solche als begründet erfunden würden — das Zuvielgezahlte erstattet wird.

Halle a. S., den 25. Juni 1891.

Der Ausschuß des Parochialverbandes der Stadtephorie Halle a. S.
L. Hildenhagen, im Auftrage.

Ausverkauf von Schuhwaaren.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

verkaufe ich meine sämmtlichen Waaren (nur bestes Fabrikat) zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Gr. Ulrichstr. 54. B. Krostewitz. Gr. Ulrichstr. 54.

Billigstes und einziges Waarenhaus Parterre, I., II. u. III. Etage in Halle, wo sämmtliche Artikel in großer Auswahl vertreten sind.

H. Elkan,

Waarenhaus,
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 90,
empfiehlt

Herren- u. Knaben-Garderobe

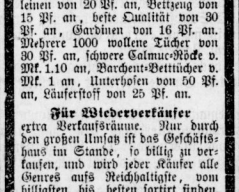
in bester Näharbeit u. eleg. Sitz:

Eleg. Frühjahrs-Ueberzieher von 6 bis 18 Mk., **eleg. Herren-Stoff-Anzüge** von 10 Mk. an bis z. d. hochf. **eleg. Herrenbeinkleider** v. 3 Mk. an b. z. d. hochf., **eleg. Herren-Jackets u. Joppen** von 5 Mark an bis zu den hochfeinsten, **eleg. Kellnerhosen,** schwarz, auch **Kellnerjacken** ꝛc., **Knaben-, Burschenanzüge** von 2,50 an bis zu den hochfeinsten, mit langen u. kurzen Hosen, je nach Wunsch am Lager. **Westen** 2 Mk., **Arbeitshosen:** Cassinet 1,50, engl. Leder von 2 Mk. an, **echte engl. Lederhosen** von 4 Mk. an, **blaue Arbeiter-Normal-Anzüge** ꝛc., **Winterüberzieher** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — **Bestellungen nach Maaß** auf elegante gutsitzende Herren-Garderobe ohne Preis-Aufschlag. **Großes Stoflager.**

Damen-Confection und Mädchen-Mäntel.

Damen-Regen-Mäntel- u. Paletots schon von 5,50 Mk. an bis zu den feinsten Sachen, in allen Façons, mit u. ohne Kragen, schwarze elegante Jackets von 5 Mk. an, Mantelets v. 6 Mk. an, Damen-Stoff-Jackets v. 2,75 an, Trikot-Taillen v. M. 2 an, 1 000 Mädchen-Frühjahrs-Mäntel v. 1 Mk. an, Kinderjäckchen v. 50 Pfg. an. Die Sachen zeichnen sich durch äußerst elegante Façon u. Sitz aus.

Schuhwaaren.



Confirmanden-Stiefeln und Stiefletten von 4 Mk. an, Herren-Stiefeln und Stiefletten v. 5 Mk. an, Kellner-Halbschuhe zum Binden und mit Gummi von 5 Mk. an, Damen-Stiefletten von 4 Mk. an, in Lack gelb genäht von 5 Mk. an, Goldkäfer-u. Ballschuhe v. 2 Mk. an, Zeugstiefletten u. zum Schnüren von 3 Mk. an, Kinderschnürschuhe v. 50 Pfg. an, Pantoffeln, genagelt 60 Pfg., Zeugschuhe, halbe, Plüschschuhe, Haus- u. Filzschuhe ꝛc. ꝛc. — Die Schuhwaaren zeichnen sich durch größte Haltbarkeit aus u. ist der tägliche Umsatz 100—150 Paar.

Mein Manufaktur- u. Kleiderstoff-Lager

ist in allen Neuheiten versehen und stelle, wie allgemein bekannt, die billigsten Preise in Kleiderstoff von 30 Pf. an, Lamas von 50 Pf. an, Halblamas von 20 Pf. an, Tuchkleider, alle Farben v. 50 Pf. an, Leinwand, Hausmacherleinen von 20 Pf. an, Bettzeug von 15 Pf. an, beste Qualität von 30 Pf. an, Gardinen von 16 Pf. an. Mehrere 1000 wollene Tücher von 30 Pf. an, schwere Calmuc-Röcke v. Mk. 1.10 an, Barchent-Bettücher v. Mk. 1 an, Unterhosen von 50 Pf. an, Läuferstoff von 25 Pf. an.

Für Wiederverkäufer

extra Verkaufsräume. Nur durch den großen Umsatz ist das Geschäftshaus im Stande, so billig zu verkaufen, und wird jeder Käufer alle Genres aufs Reichhaltigste, vom billigsten bis besten sortirt finden. Das Geschäftshaus erfreut sich durch freundliche Bedienung des größten Zuspruchs.

Waaren-Haus
H. Elkan,
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 90.

Hutfabrik mit Maschinenbetrieb

von

Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 36 **Hermann Haugk** **Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 36**

Hoflieferant
empfiehlt sein

reichhaltiges Lager in Kopfbedeckungen

aller Art und Preislagen.

Filz zu techn. Zwecken. Direkte Bezugsquelle.

Dresden — Leipzig — Halle a. S.

Interessanteste und beliebteste Tageszeitung!

Sollte in keiner Familie fehlen!

Durch einen Versuch überzeugt

sich leicht ein Jeder, daß von der gesammten Hamburger Tagespresse die mit Ausnahme des Sonntags täglich erscheinende „Reform" mit der illustrirten humoristischen Sonntags-Beilage „Hamburger Flagge" die bestredigirte und — bei dem billigen Preise von nur 1 Mark monatlich — reichhaltigste Tageszeitung ist. Die „Reform" bringt täglich Spezialtelegramme aus dem Reiche und allen Theilen der Welt, frisch und volksthümlich geschriebene Original-Leitartikel — eine gedrängte, aber völlig orientirende politische Tages-Uebersicht, — die wichtigsten Vorgänge in der ausländischen Politik, — Spezial-Korrespondenzen aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg, sowie aus allen Nachbargebieten. Im „Tages-Bericht" findet man, auf das Sorgfältigste ausgewählt, alle Vorkommnisse des Hamburger Gesellschafts- und Straßenlebens — ein Spiegelbild des Hamburger Lebens. Jede Nummer enthält im Feuilleton einen Abschnitt eines mit größter Sorgfalt ausgewählten spannenden Romans aus der Feder bedeutender Schriftsteller, ferner von fachmännischer Seite geschriebene Theaterkritiken, sowie alles Neue auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaften. Der Handelstheil der „Reform" weist zunächst eine genaue Uebersicht aller im Hafen von Hamburg und Cuxhaven ein- und auslaufenden Dampfschiffe und Segelschiffe, alsdann Marktberichte, neueste Handelsnachrichten, tägliche Berichte der Fonds- und Effekten-Börse von Hamburg und Berlin, Wochenübersicht der Reichsbank, telegraphische Kurs-Berichte aus Berlin, Frankfurt a. M., Wien, Paris, London und Antwerpen, sowie einen ausführlichen Kurszettel der Hamburger Börse auf. Die Rubrik „Vermischtes" bietet eine große Fülle interessanten Lesestoffes über Tagesereignisse aus allen Theilen der Welt.

Reform

Jede Postanstalt, sowie die Expedition, Große Bleichen 33, ist bereit, Bestellungen für

Eine Mark monatlich

auf die „Reform" nebst „Hamburger Flagge" als Gratisbeilage entgegenzunehmen.

Sollte in keiner Wirthschaft fehlen!

Weiteste Verbreitung in Schleswig-Holstein, Mecklenburg!

Das Schönste hier auf Erden und 100,000 Mark

erhält Derjenige, welcher ein interessanteres Werk als den **„Interessantesten Katalog der Welt"** an uns einsendet. Der Letztere ist ein 20farbiges Kunstwerk mit hunderten Bildern und wird discret gegen Einsendung von 50 Pf. als Doppelbrief geschlossen franco versandt.

Beide Werke und der **„Interessanteste Katalog der Welt"** zusammen statt **Mk. 6,50** für nur **Mk. 5,50** franco geg. Einsendung des Betrages.

Sensationell!

Die Physiologie der Liebe
von Prof. P. Mantegazza
das epochemachendste Werk des Jahrhunderts, welches jeden Leser befriedigen, mit Freude u. Glück erfüllen wird. Gegen Einsendung von Mk. 3,— franco. Gegen Nachnahme von Mk. 3,— unfrankirt. Hochelegant gebunden 4 Mk.

Grossartig und effectvoll geschrieben:
Amor auf Schleichwegen
interessante Geschichten aus hohen Kreisen
von M. Reymond.
Eleg. broch. Mk. 3,—.
Gebunden Mk. 4,—.
Wer mit diesem Werk nicht zufrieden ist, erhält sein Geld zurück.

L. Schneider, Kunstverlag
Berlin SW., Bernburgerstr. 6.

Stroh-Backschüsseln,

alle Sorten **Schieber,**
sowie sämmtliche zur Bäckerei gehörigen Utensilien
empfiehlt

Th. Franz, Halle a. S.,
Gr. Märkerstrasse 24.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Stadtbahn Halle.

Pferde-Versteigerung.

Da wir von jetzt ab die Elektricität als Zugkraft benutzen, sollen

Dienstag den 30. Juni, von 9 Uhr Vormittags ab

auf dem **Rosplatze zu Halle** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden der restliche Bestand von

34 der besten Pferde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18910628041/fragment/page=0002